

11. Jan. 1941

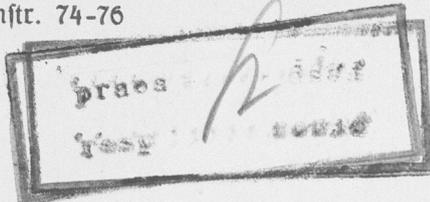
Auswärtiges Amt

Berlin W 8, den 9. Januar 1941
Wilhelmstr. 74-76

49

Nr. Kult W 12496/40

Auf das Schreiben vom 22.
November 1940



Auf Seiten des Auswärtigen Amtes bestehen gegen die Aufforderung der Frau Prof. Dr. DOBIAS-ROSHDESTWENSKY zur Mitarbeit an einer vom Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde ausgehenden gelehrten Festschrift keine Bedenken.

Dem von mir befragten Generalkonsulat in Leningrad ist über die Genannte nichts näheres bekannt. Es dürfte sich empfehlen, die Aufforderung an Frau Dobias-Roshdestwensky über dieses Generalkonsulat zu leiten.

An das
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde

Berlin NW 7
Charlottenstr. 41

Im Auftrag
gez. Roth



Beglaubigt

Roth

Min.-Rzt.-Obersekr.

ratur des Mittelalters, zum Kern haben, aber zugleich ausstrahlen auf die angrenzenden Fächer der Geschichte. Ich wende mich darum nach gelegentlicher Rücksprache mit einzelnen Fachgenossen hiermit an einen Kreis von Wissenschaftlern, bei denen die Teilnahme möglich scheint, an Vertreter der mittellateinischen Philologie, sowie an frühere oder jetzige "Monumentisten", die Karl Strecker in Wissenschaft und Leben näherstehen, mit der Bitte, mir bis zum Anfang nächsten Monats mitzuteilen, ob sie zur Mitwirkung bereit sind, welches im vorgesehenen inhaltlichen Rahmen der Gegenstand Ihres Beitrages sein soll und welchen Umfang dieser voraussichtlich haben wird. Ich bemerke, daß die Manuskripte bis zum 15. April 1941 vorliegen müssen; frühere Einsendung ist zur Erleichterung d